

# LICHTENBERGER ORTSPÖST



Ausgabe 1/2023



Foto: privat

**Unsere Gesellschaft hat sich verändert. Es ist Zeit die Karten neu zu mischen!**

**In dieser Ausgabe:**

Einmalzahlungen — Preisbremsen	<b>Seite 2</b>	Tipps und Wissenswertes zum Gelben Sack	<b>Seite 5</b>
Die Work-Life-Balance	<b>Seite 3</b>	Die gelebte 40-Stunden-Woche	<b>Seite 6</b>
Freiwillige Feuerwehr in Lichtenberg	<b>Seite 4</b>	Jungkommunalpolitiker:innen Netzwerktreffen	<b>Seite 6</b>
Bereit für die Wende	<b>Seite 4</b>	Unser Standpunkt zu den letzten Gemeinderatssitzungen	<b>Seite 7</b>

# Einmalzahlungen - Preisbremsen Wer profitiert davon wirklich?



Die Diskussion über die steigende Inflationsrate beschäftigt uns täglich, was können wir tun?

Diese Frage bewegt viele Österreicherinnen und Österreicher, jedoch wirkliche Antworten gibt es von den politischen Akteuren nicht. In meinen vielen Gesprächen während der verschiedenen Kollektivvertragsverhandlungen höre ich immer mehr die Angst in bestimmten Bevölkerungsschichten, dass sie nicht mehr wissen, wie sie am Ende des Monats das Geld für Lebensmittel aufbringen können. Vor allem der tägliche Einkauf, die Energiekosten und die Miete wird von Tag zu Tag unerschwinglicher.

Viele europäische Länder haben im Jahr 2022 der Teuerung mit Preisbremsen entgegengewirkt. Hier sind insbesondere Spanien und Frankreich zu erwähnen. In diesen Ländern wurde in den Bereichen Strom, Gas, Treibstoffe, öffentlicher Verkehr

und Mieten eine Preisbremse eingeführt. Diese Maßnahmen führten relativ rasch zu einer Stabilisierung der Inflation und die monatlichen Werte waren am Ende des Jahres um 4 - 5 % niedriger als in Österreich.

Und was machen unsere politischen Vertreter:innen? Wir erhalten durch Einmalzahlungen eine Inflationsabfederung für das Jahr 2022 und die Teuerungen bleiben auch in Zukunft bestehen. Die letzte Errungenschaft an Zuschüssen war, bei der Miete wieder die Steigerungen mittels Einmalzahlungen abzufedern.

Anstatt die Mietkosten mit einer Mietpreisbremse zu dämpfen, erhöht die Regierung den Wohnkostenzuschuss. Was nach einer Entlastung aussieht, ist eine direkte Subvention von Vermieter:innen und kommt den Vermögenden zu gute. Eine Mietpreisbremse wäre nachhaltiger gewesen. Die Bremse verlangsamt

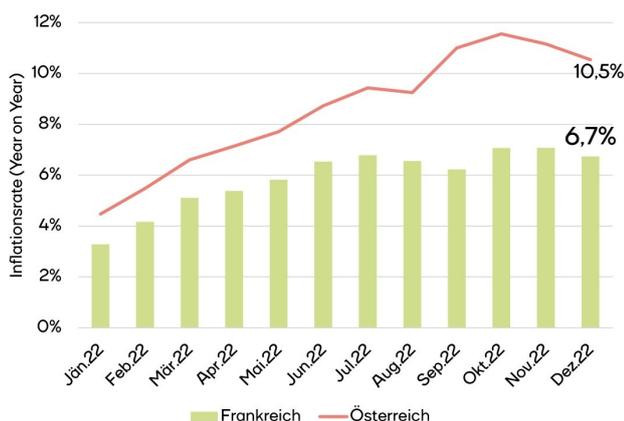
auch in Zukunft die Steigerungen.

Statt etwas gegen die Inflation zu tun und Mieter:innen langfristig zu helfen, schüttet die Regierung also mit dem Wohnkostenzuschuss per Gießkanne Geld in die Taschen von Vermieter:innen.

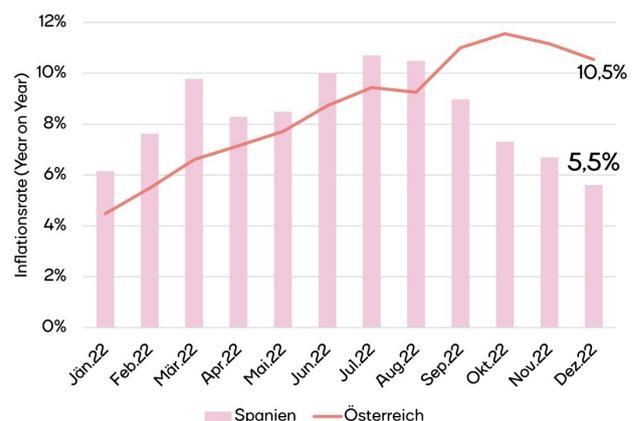
Mehr Geld am Markt bedeutet wieder eine erhöhte Konsumnachfrage und treibt die Preise weiterhin an.

Franz Stümer  
Parteiobmann

## Preisbremsen zeigten in Frankreich und Spanien große Wirkung



- Preisbremsen Frankreich:
- Strom (2022 gesamt)
  - Gas (seit Okt. 21)
  - Mieten (2022 gesamt)
  - Treibstoff (seit April 22)



- Preisbremsen Spanien:
- Strom (seit Juni 22)
  - Mieten (seit März 22)
  - Öffentlicher Verkehr (seit Sept. 22)
  - Treibstoff (seit April 22)

Quelle: Eurostat.  
Anmerkung: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) im Vergleich zum Vorjahresmonat (Year on Year).



## Die Work-Life-Balance – ein Streitthema



Zu einem ausgesprochen polarisierenden Thema in den letzten Jahren ist die Work-Life-Balance geworden: während die eine Seite schon beim Hören des Begriffs leichte Aggressionstendenzen aufsteigen spürt, sucht die andere Seite nach geeigneten Lebenszeitmodellen, um ausreichend Zeit für Familie und Freizeit zur Verfügung zu haben. Gibt es hier DEN richtigen Weg?

Ein kritischer Blick in beide Richtungen zeigt einerseits, dass die Arbeitsbelastungen sowie auch die Anforderungen in den letzten Jahren gestiegen sind und den Menschen weniger Zeit für Familie und Freizeit bleibt. Andererseits entstand eine Tendenz zur Reduktion der Arbeitszeit, d.h. dass Arbeitnehmer:innen ihre Arbeitszeit zugunsten der Freizeit reduzieren – natürlich nur, sofern es sich finanziell ausgeht. Denn es wird auch viele Mitbürger:innen geben, die sich eine gelungene

Work-Life-Balance nicht leisten können.

Diese Entwicklungen gehen zu Lasten der Arbeitsbeziehungen zwischen den Menschen, denn wie öfter in den letzten Jahren bildet sich ein tiefer Graben zwischen der „Leistungsgesellschaft“ und der „Work-Life-Balance Gesellschaft“. Ein Blick hinter die Bedürfnisse der Menschen zeigt eine fundamental unterschiedliche Wertehaltung: während über viele Jahrzehnte die Werte Leistung und Loyalität der Arbeit und dem Arbeitgeber gegenüber vorherrschten, prescht seit einigen Jahren der Wert der Autonomie in den Vordergrund – mit dem Bedürfnis nach Freiheit und Gestaltungsspielraum (denn wer weiß, wie lange das bei den klimatischen Rahmenbedingungen noch möglich ist?).

Der Brückenbau über diesen Graben kann nur von beiden Seiten aus erfolgen: jene Generationen, die über Jahrzehnte Enormes geleistet haben, sind für ihren Einsatz und ihre

Leistung zu würdigen – und zwar bedingungslos! Und die veränderte Bedürfnislage einer jüngeren Generation, die mehr Zeit für sich und Familie aufbringen möchten (Möglicherweise weil sie miterlebt haben, wie sich die Elterngeneration vollkommen überarbeitet hat? Möglicherweise, weil große Zukunftsängste bestehen?) ist ebenfalls zu akzeptieren. Beides ist in unserer Gesellschaft vorhanden und beides wird ko-existieren – ob harmonisch oder konfliktär entscheiden wir selbst mit unserem täglichen Verhalten. Es kann ein aufeinander zugehen sein, von beiden Seiten, mit Offenheit, Neugier und Respekt. Oder es bleibt bei der gegenseitigen Abwertung der jeweiligen Standpunkte.

Ich plädiere für ein wohlwollendes Miteinander, denn das Leben an sich ist derzeit schon hart genug.

Sonja Pichler  
Mitglied des Schulausschusses

## Wer an Feuerwehr denkt, denkt automatisch an Brand. Doch die Aufgaben sind wesentlich vielfältiger!



Die ersten Freiwilligen Feuerwehren wurden in der Monarchie, also Mitte des 19ten Jahrhunderts gegründet.

Seit 1905 gibt es auch in Lichtenberg eine Freiwillige Feuerwehr. Damals lag das Hauptaugenmerk hauptsächlich auf Feuerbekämpfung. Das hat sich aber im Laufe der Zeit stark verändert. Im letzten Jahr gab es zwei Brandeinsätze gegenüber 40 technischen Einsätzen. In welchem Umfang diese Aktivitäten in Lichtenberg passieren, lese ich immer wieder staunend in der Zeitung BRAND AUS.

Ich möchte mit diesem Beitrag aber einmal etwas hinter die Kulissen der Freiwilligen Feuerwehr Lichtenberg blicken. Das Wort „Freiwillig“ sagt ja ohnehin schon viel aus. Einsätze der Feuerwehr sind meist zu einer Unzeit. Wie nehmen wir als Bürger solche Situationen auf? Ich zum Beispiel höre nachts die Sirene und wache meist auf. Von meiner Terrasse aus orte ich die Lage, gibt es Feuer-

schein oder sonstiges Ungemach zu erkennen. Nach wenigen Minuten beginnt Leben auf der Straße. Autos, Motorräder und Mopeds eilen Richtung Feuerwehrhaus und nur kurze Zeit später wird ausgerückt. Meist keine kuschelige Angelegenheit für die Helfer.

Die Einsätze im Notfall sind die eine Sache, aber nicht die einzigen Aufgaben, welche bei der Feuerwehr besonders erwähnenswert sind. Herausstreichen möchte ich die Jugendarbeit. Derzeit sind rund 20 Mädchen und Burschen in Ausbildung. Hier lernen junge Menschen soziales Verhalten und das gleich in der Praxis. Auch Kondition und Geschicklichkeit, sowie technische Kenntnisse sind wichtig. Dieses Wissen und Können wird in Übungen erworben und bei Wissenstests und Leistungsbewerben überprüft. Vor einigen Jahren habe ich in einer unserer Ausgaben noch geschrieben, dass es gut wäre, wenn auch Mädchen

und Frauen in den Betrieb der Feuerwehr eingebunden würden. Seit dem Umbau im Feuerwehrhaus 2019 gibt es getrennte Sanitäreinrichtungen und Umkleidekabinen und damit steht einer Teilnahme von Feuerwehr begeisterten Frauen und Mädchen nichts mehr im Weg. Ein weiterer Schritt in Richtung Gleichberechtigung.

Freiwilligkeit, gepaart mit Risiko und Freizeitverlust ist für 2 Frauen und 108 Männer bei der Lichtenberger Feuerwehr eine Selbstverständlichkeit. Dafür ein ganz großes Dankeschön von der gesamten Fraktion der SPÖ Lichtenberg.

Dem bei der Jahresvollversammlung 2022 im März 2023 gewählten Kommandanten, HBI Markus Niederleitner und seinem neuen Stellvertreter OBI Benjamin Ziegler, wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Leo Füreder  
Fraktionsobmann

## Bereit für die Wende

Die Wende – sie ist in aller Munde. Meist denken wir dabei an die Klimawende und wie wir den Planeten für unsere Kinder hinterlassen. Oder wir reden von der Energiewende, die es als wichtige Aufgabe zu meistern gilt. Doch heute möchte ich eine andere, zentrale Wende ansprechen:

die Wende in der Politik der Sozialdemokratie. Zumindest was die Bundespolitik betrifft, ist tatsächlich Handlungsbedarf gegeben, um die ernst zu nehmenden Herausforderungen unserer Zeit aktiv mitgestalten zu können. Die Starre muss überwunden werden, damit wir wieder Handeln zum Wohle unserer Mitmenschen!

Wer jedoch glaubt, für eine Krise ist lediglich die Spitze der Organisation zur Verantwortung zu ziehen, der ist schlecht beraten. Vielmehr tragen eine Reihe von Parteifreunden in der zweiten Reihe zur aktuell schlechten Performance der SPÖ bei. Doch

Wachstum, neue Ufer, Perspektiven für die Zukunft lassen sich in allen Organisationen am besten in der Krise entwickeln. Denn dies ist die Zeit zur Selbstkritik, zur Entfernung der Geschwüre von Trägheit und Selbstüberschätzung.

Traurig ist es mit anzusehen, wie schwach wir im konstruktiven Krisenmanagement aufgestellt sind. Es ist zu befürchten, dass der aktuelle Richtungsstreit das Lagerdenken forciert und keinen geeinten Richtungswechsel unterstützt. Das Abstimmungsergebnis der Mitgliederbefragung gibt dieser Einschätzung Recht. Drei annähernd gleich starke Strömungen haben sich herausgebildet. Wer immer an der Parteispitze die Führung übernimmt, wird am Brückenschlag gemessen werden. Nämlich daran, wie rasch eine Bündelung der Kräfte möglich wird. Es ist höchste Zeit das Ruder wieder in

die Hand zu nehmen. Nur geeint werden wir ausreichend Schlagkraft entwickeln, um dem Abbau unseres Sozialstaates ernsthaft entgegenzutreten zu können. Das Vertrauen unserer Wähler:innen müssen wir mit Hilfe der reinigenden internen Stärkung zurückerobern, um erneut als ernst zu nehmender Gegenspieler zu den konservativen Kräften wahrgenommen zu werden. Denn Sozialdemokratie bedeutet für die Menschen für sozial ausgerichtete Ideale einzustehen, damit wir faire und gleichberechtigte Chancen in unserer Gesellschaft haben. Das ist meine eigene politische Triebfeder. Keine Attacken aus dem Hinterhalt, sondern stets diskussionsbereit und abwägend zur Steigerung des Gemeinwohls. Dafür lohnt sich jede Stunde des Engagements in einer sozialdemokratischen Organisation.

Karin Weilguny  
Gemeinderätin

# Tipps zum Umgang mit dem gelben Sack



Der Gelbe Sack wurde für die Sammlung von Kunststoffverpackungen bereits 2020 in Bezirk Urfahr-Umgebung eingeführt. Neue Technologien und Abläufe sorgen dafür, dass recyclingfähige Materialien wiederverwertet werden können und somit Rohstoffe geschont werden.

- Achten Sie dennoch bereits beim Einkauf darauf, verpackungsarm zu konsumieren.
- Verpackungen vor Einwurf in den gelben Sack restentleeren.
- Drücken Sie die Verpackungen am besten zusammen, um Platz zu sparen.

**Metallverpackungen dürfen derzeit noch nicht hinein.**

Diese gehören in die blaue Tonne bzw. ins ASZ. Erst ab 2025 ist die

gemeinsame Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen verpflichtend. Die gelben Säcke dürfen nur für die Sammlung der Verpackungen verwendet werden (keine Spielsachen, Gießkannen, etc. aus Hart-Kunststoff).

**Die Verwendung des gelben Sackes bringt aber nicht nur Vorteile**, denn jene Verpackungen, die im gelben Sack landen, bringen Einnahmen bei der Verwertung. Wenn Sie die Kunststoffe im ASZ aussortieren bzw. getrennt abgeben erhält der BAV und in weiterer Folge die Gemeinde den Erlös. Die Abfallgebühren können somit niedriger gehalten werden und das kommt wiederum uns allen zugute. Entsorgt man alle Verpackungen im Gelben Sack, fließen die Erlöse an die Firma, welche die Sortierung übernimmt.

**Alle Bürger:innen, denen Recycling und Abfallvermeidung besonders wichtig ist, sollten Verpackungen im ASZ trennen denn:**

- Der gelbe Sack wird im Ausland verwertet und größtenteils verbrannt!
- Im ASZ wird durch die Sortierung eine hohe Recyclingquote erreicht!
- Der Gelbe Sack vor der Haustüre verschönert nicht unser Ortsbild und wird oft vom Wind verweht.

Oskar Wolfmayr  
Mitglied des Umweltausschusses



Foto: privat

# Was kommt da auf uns zu? Die gelebte 40 Stunden Woche ist ein Auslaufmodell



Unlängst war Johannes Kopf, Vorstand des Arbeitsmarktservice Österreich bei ZiB 2 Moderator Armin Wolf um 22 Uhr als Interviewpartner zu Gast. Einmal kein Politiker Geplänkel sondern ein Frage und Antwort Gespräch betreffend Arbeitszeit auf hohem Niveau.

Es kam die Frage: Was müssen wir tun um den Arbeitsmarkt der Zeit und der Zukunft anzupassen? Und da war ich von Johannes Kopf positiv angetan. Einer der sein Fach beherrscht, dem die Politiker zuhören und mit ihm arbeiten sollten.

Eine Frage von Armin Wolf ist mir besonders in Erinnerung: die 40 Stundenwoche wurde 1975 gesetzlich verankert. Also vor fast 50 Jahren. ( Die SPÖ initiierte 1969 das Volksbegehren zur schrittweisen Einführung der 40-Stunden-Woche) Hochinteressante Möglichkeiten wurden von Johannes Kopf gebracht und auch begründet.

Vor allem ist der technische Fortschritt ein wichtiger Faktor für die

Arbeitswelt von heute. Viele Arbeiten wurden in den letzten Jahrzehnten von Maschinen übernommen und das wird auch weiterhin passieren. Über Themen wie Wertschöpfungsabgabe, auch gern Maschinensteuer genannt zu diskutieren wird unumgänglich sein. Diese Idee wurde bereits vom ehemaligen Bundeskanzler Christian Kern, nicht zuletzt wegen der fortschreitenden Digitalisierung, thematisiert.

Dass nichts getan wird ist vielleicht nicht ganz richtig. Es wurden Gleitzeit, Teilzeit, Schichtarbeit, Arbeitszeitkonto, Jahresarbeitszeitkonto, Jobsharing, usw. eingeführt. Aber das wird nicht genug sein, und das ist in diesem Interview mit Johannes Kopf auch deutlich zu Tage gekommen. Leider hat das große Umdenken in der Politik noch nicht stattgefunden.

Ich wünsche mir eine starke SPÖ und fortschrittlich denkende Gewerkschaften, die diese unaufhaltsamen Anforderungen am

zukünftigen Arbeitsmarkt initiieren und auch umsetzen. Wer glaubt das liegt alles in der Ferne, der irrt gewaltig!

Wie nah wir bereits an den Herausforderungen der neuen Arbeitswelt sind, merken wir bei der Neueinstellung von Gemeindebediensteten. Flexibilität in der Arbeitszeitgestaltung ist gefragt, was bei den heutigen gesetzlichen Regeln im Gemeindedienst nicht immer einfach ist. Die Zeit der großen Auswahl der Bewerber ist vorbei.

Wer mehr über die Zukunftsthemen, Maschinensteuer, Wertschöpfungsabgabe, bedingungsloses Grundeinkommen, Transferleistung, ..... wissen möchte, dem kann ich zwei lesenswerte Bücher empfehlen: „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“ von Yuval Noah Harari oder „Die Welt vor der größten Wirtschaftskrise“ von Dirk Müller.

Leo Füreder  
Fraktionsobmann

## Jungkommunalpolitiker:innen Netzwerktreffen



Rund 70 junge Gemeinderät:innen aus ganz Oberösterreich nahmen am 15. März am ersten Jungkommunalpolitiker:innen Netzwerktreffen im Central Kino in Linz teil.

Neben spannenden politischen Inputs und einer anregenden Podiumsdiskussion bot die Veranstaltung Raum fürs Kennenlernen und den gegenseitigen Austausch.

Am Podium diskutierten der Landesgeschäftsführer der SPÖ Oberösterreich Florian Koppler, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Stefan Hofer aus Turnau (Stmk.), Vizebürgermeisterin Anna-Maria Demmelmayr-Durst aus Steyr und Bürgermeister Dietmar Groiss aus Aschach an der Donau.

Die Diskussion drehte sich vor allem um die Herausforderungen

junger Mandatar:innen in der Kommunalpolitik und darüber, was junge Menschen in den aktuellen Krisenzeiten bewegt und für politisches Engagement in den Gemeinden motiviert.

Eine Follow-up Veranstaltung ist für den Sommer am Attersee geplant.

Julia Zainzinger  
Gemeinderätin

## Unsere Sicht zur Gemeinderatsitzung vom 13. Dezember 2022:

 Förderung SVL: Einstimmiger Beschluss. Die Errichtung einer neuen Flutlichtanlage wird seitens der Gemeinde mit 15.000 Euro gefördert. Die gesamten Errichtungskosten liegen bei rund 130.000 Euro.

 Erhöhung Förderung Semesterticket für Studierende: Einstimmiger Beschluss. Die Förderhöhe wird von 100 auf 150 Euro pro Semester erhöht.

 Agenda.Zukunft Prozess Grundsatzbeschluss: Einstimmiger Beschluss. Unter aktiver Einbindung der BürgerInnen soll ein Agenda-Basisprozess umgesetzt werden.

 Finanzierungsplan für die Errichtung von Radverkehrswegen: Einstimmiger Beschluss. Eine öffentliche Information der Bürger:innen sollte aus Sicht der SPÖ und der Grünen erfolgen. In

diesem Zusammenhang fand im Februar 2023 bereits eine Info-Veranstaltung statt.

 Erhöhung der Erhaltungsbeiträge: Mehrheitlicher Beschluss. Fast 20 Hektar bzw. 16% des Baulands in Lichtenberg sind unbebaut. Die Erhöhung des Beitrags für unbebaute Grundstücke soll der Mobilisierung von Bauland dienen.

## Unsere Sicht zur Gemeinderatssitzung vom 28. März 2023:

 Sanierung Hochbehälter Ginterseder: Einstimmiger Beschluss. Der Hochbehälter Ginterseder wird um rund 280.000 Euro netto saniert. Der Auftrag erging an den Billigstbieter.

 Förderung Musikverein Pöstlingberg - Lichtenberg: Einstimmiger Beschluss. Die Förderung wird aufgrund gestiegener Betriebskosten auf 4.000 Euro erhöht.

 Genehmigung Rechnungsabschluss 2022: Einstimmiger Beschluss. Das nachhaltige Haushaltsgleichgewicht wird erreicht.

## Unsere Sicht zur Gemeinderatssitzung vom 16. Mai 2023:

Energieraumplanung für das Gemeindegebiet: Einstimmiger Beschluss. Um den Ausbau von alternativen Energiequellen mit den Anforderungen des Naturschutzes und einer sinnvollen Flächenwidmung zu vereinbaren, wurde

die Erstellung einer Energieraumplanung im Rahmen eines Region „UWE“ Leaderprojektes genehmigt.

Objekt „Am Ortsplatz 3“: Einstimmiger Beschluss. Der Auflösung

des Mietverhältnisses auf Wunsch der derzeitigen Mieterin wird zugestimmt. Gleichzeitig soll das Haus nach Prüfung eines Bausachverständigen zur neuerlichen Vermietung angeboten werden.

## Livestream der Gemeinderatssitzungen

Die SPÖ Lichtenberg überträgt seit Herbst 2022 die Sitzungen des Gemeinderates als „Livestream“ (120 Sekunden zeitverzögert) auf YouTube. Vorab wurde die rechtliche Zulässigkeit der Übertragung von uns im Oktober letzten Jahres gemeinsam mit dem Land OÖ abgeklärt. Die damalige Rückmeldung übermittelte das Land OÖ auch direkt an die Gemeinde Lichtenberg, wo-

raufhin wir die Übertragung der Sitzungen starteten.

In der Gemeinderats-Sitzung vom 16. Mai wurde uns nun von einem Mandatar der ÖVP mitgeteilt, dass er aufgrund unserer Übertragung einen Antrag auf Löschung gemäß Datenschutzgrundverordnung einbringt und ihm zu dieser Frage auch eine rechtliche Stellungnahme der Direktion für Inneres und Kommunales des Landes OÖ vorliegt.

Nach erneuter Rücksprache der SPÖ mit dem zuständigen Juristen des Landes betrifft diese Stellungnahme jedoch nur die Live Übertragung. Eine Aufzeichnung und Veröffentlichung des Materials im Anschluss ist davon nicht betroffen.

Wir nehmen das Anliegen hinsichtlich Datenschutz sehr ernst und lassen den Sachverhalt juristisch abklären.

**Die aufgezeichneten Sitzungen des Gemeinderates finden Sie weiterhin zum Nachsehen auf unserem YouTube Kanal.**

# Ferienprogramm Lichtenberg: Selbstverteidigungskurs für Mädchen

Im Rahmen des heurigen Sommerferienprogrammes in Lichtenberg kannst du mit ausgebildeten Trainerinnen in wenigen Stunden lernen, wie du dich gegen bestimmte Angriffe effektiv zur Wehr setzen kannst.

**Wann: 13. Juli, 9.00 – 13.00 Uhr**  
**Altersgruppe: Ab 12 Jahren**  
**Kosten: 10 Euro pro Teilnehmerin**

Genauere Informationen zum Kurs und der Anmeldung findest du, sobald das Programm durch die Gemeinde ausgesendet wird.



Foto: privat

Sie fragen sich womit sich die SPÖ Lichtenberg derzeit befasst? Sie möchten mehr über unsere Tätigkeiten in den Gemeindegremien erfahren oder wie wir zu verschiedenen Themen stehen bzw. wie unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in den öffentlichen Sitzungen abgestimmt haben? Sie möchten uns auf ein Thema oder einen Missstand aufmerksam machen?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und einen produktiven Meinungsaustausch.

Gerne halten wir Sie über unsere Homepage [lichtenberg.spoe.at](http://lichtenberg.spoe.at) (einfach den QR Code scannen) oder unsere Facebookseite (Facebook/spoelichtenberg) auf dem neuesten Stand und beantworten Ihre Anfragen so schnell wie möglich.



## Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: SPÖ-Ortsorganisation Lichtenberg

Für den Inhalt verantwortlich: Franz Stürmer - Sonnenweg 9 - 4040 Lichtenberg

Druck: Gutenberg-Werbering GmbH

